



JOHN-RITTMEISTER-INSTITUT
FÜR PSYCHOANALYSE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK
SCHLESWIG-HOLSTEIN E. V.

Aus- und Weiterbildungsprogramm

Sommersemester 2017

01.03.2017 bis 31.08.2017

Vorlesungen finden statt in der Zeit vom
02.03.2017 bis 13.07.2017

Stresemannplatz 4, 24103 Kiel
Telefon: 0431 8886295
sekretariat@john-rittmeister-institut.de
www.john-rittmeister-institut.de

- I. Ausbildung zum/zur Psychologischen Psychotherapeuten_in mit vertiefter Ausbildung in psychoanalytisch begründeten Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie) (DGPT);
- II. Ausbildung zum/zur Psychologischen Psychotherapeuten_in mit vertiefter Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (PTG);
- III. Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten mit vertiefter Ausbildung in psychoanalytisch begründeten Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie) (VAKJP);
- IV. Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten_in mit vertiefter Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (PTG);
- V. Weiterbildung für Ärzte_innen in psychoanalytisch begründeten Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie) zum Erwerb der „fachbezogenen Psychotherapie und der Zusatzbezeichnung Psychoanalyse“ (DGPT);
- VI. Weiterbildung für Ärzte_innen in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie als Kerncurriculum im Rahmen der Weiterbildung zum
 - Facharzt_in für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie,
 - Facharzt_in für Psychiatrie und Psychotherapie,
 - Facharzt_in für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie und für die
 - Zusatzweiterbildung Psychotherapie fachgebunden;
- VII. Aus- und Weiterbildung für Ärzte_innen, Psychologen_innen, Psychotherapeuten_innen und Pädagogen_innen zum/zur Tiefenpsychologischen Gruppentherapeuten_in (D3G).

Institutssitz, Bibliothek, Sekretariat und Ambulanz:

John-Rittmeister-Institut e. V.

Stresemannplatz 4

24103 Kiel

Tel.: 0431 8886295

Sekretariat: Daniela Engeldrum

Geschäftszeiten: Montag bis Donnerstag 9:00 - 12:00 Uhr

Bankverbindung: Postbank Hamburg BLZ 20010020, Kto. 960868208
IBAN: DE67 2001 0020 0960 8682 08, BIC: PBNKDEFF

Inhalt

Das Institut	2
John F. Rittmeister	3
Allgemeine Hinweise	4
Öffentliche Veranstaltungen	5
Fachwissenschaftliche Abende	7
Psychoanalyse und Film.....	7
Psychoanalyse und Theater	9
Seminare.....	10
Kandidatenforum.....	24
Seminar „Die Beobachtung einer Familie – nach Geburt eines Kindes“	24
Fallseminare - nicht zugänglich für Gasthörer_innen!!	24
Institutstermine	25
Literaturempfehlungen bis zur Zwischenprüfung	25
Dozentenindex	27
Vorstand / Ausschüsse	27
Kandidatenvertreter_innen	28
Dozenten_innen im Sommersemester 2017 am John-Rittmeister-Institut.....	29
Balintgruppen	31

Das Institut

Das JOHN-RITTMEISTER-INSTITUT (JRI), 1989 als Psychotherapie - Weiterbildungsinstitut gegründet, bietet seit Herbst 1995 in Schleswig-Holstein psychoanalytisch begründete Aus- und Weiterbildung für Ärzte_innen, Psychologen_innen, Pädagogen_innen und Sozialpädagogen_innen an. Außerdem werden die psychotherapeutischen Kerncurricula der Weiterbildung zum/zur Facharzt_in für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Facharzt_in für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt_in für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie und als Zusatzweiterbildung Psychotherapie fachgebunden im Rahmen eines integrierten Curriculums vermittelt. Das John-Rittmeister-Institut bietet seit dem Sommersemester 2012 eine Ausbildung nach den Richtlinien des PTG zum/zur tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapeuten_in für Psychologen_in und Pädagogen_in an.

Das JOHN-RITTMEISTER-INSTITUT ist seit 1994 Aus- und Weiterbildungsinstitut der DGPT (Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie), der Dachgesellschaft der deutschen Psychoanalytischen Gesellschaften und ist von der Vereinigung analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten (VAKJP) anerkannt.

Die Lehranalytiker_innen und Supervisoren_innen des JOHN-RITTMEISTER-INSTITUTS verfügen über die für die ordentliche Mitgliedschaft in der DGPT und VAKJP geforderte Qualifikation.

Lehranalytiker_innen, Lehrtherapeuten_innen, Supervisoren_innen und Dozenten_innen des Instituts haben die nach dem Psychotherapeutengesetz geforderten Qualifikationen.

Die ärztlichen Mitglieder des JOHN-RITTMEISTER-INSTITUTS haben eine Weiterbildungsermächtigung der Ärztekammer Schleswig-Holstein für analytische und/oder tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie.

Die am JOHN-RITTMEISTER-INSTITUT angebotene psychoanalytische/ psychotherapeutische Weiterbildung für Ärzte ist von der Ärztekammer Schleswig-Holstein anerkannt.

Das Sozialministerium hat das JOHN-RITTMEISTER-INSTITUT als Ausbildungsstätte für Psychologische Psychotherapeuten und für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz anerkannt.

John F. Rittmeister

21.8.1898 - 13.5.1943

Der Nervenarzt und Psychoanalytiker John F. Rittmeister wurde vor 100 Jahren als Sohn einer Hamburger Kaufmannsfamilie geboren. Nach dem Medizinstudium, unter anderem in Kiel, absolvierte er seine Facharzt-Weiterbildung in München sowie in Zürich und Münsingen in der Schweiz.

Er schloss sich dann zu seiner weiteren psychoanalytischen Ausbildung der Arbeitsgruppe A (den Psychoanalytikern) am "Deutschen Institut für Psychologische Forschung und Psychotherapie" in Berlin an, das nach seinem Leiter, Mathias Heinrich Göring, einem Vetter des Reichsmarschalls Hermann Göring, auch "Göring-Institut" genannt wurde, und übernahm später als Oberarzt die Leitung der Instituts-Poliklinik.

Er hielt am Institut Vorlesungen für Ausbildungskandidaten sowie wissenschaftliche Vorträge und reiste im Sommer 1941 in offizieller Mission nach Wien, um dort mit Aichhorn und anderen die durch den Nationalsozialismus veränderte Situation der Psychoanalyse zu sondieren.

Ende 1941 stieß er zum Kreis um Harro Schulze-Boysen und Arvid Harnack, einer Widerstandsgruppe mit akademischem, künstlerischem, humanitärem und pazifistischem Hintergrund. In einem von John Rittmeister mit verfassten und verbreiteten Flugblatt wurde zum Widerstand gegen den Staat aufgerufen, "da jeder kriegsverlängernde Tag nur neue unsagbare Leiden und Opfer bringen würde". Wegen seiner Mitgliedschaft in dieser von den Nazis als "Rote Kapelle" verfemten Widerstandsgruppe wurde John F. Rittmeister am 26.9.1942 verhaftet und am 13.5.1943 mit einem Teil seiner Kameraden in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

John F. Rittmeister war bis zuletzt in der Gefängniszelle wissenschaftlich aktiv und hinterließ neben seinem eindrucksvollen Tagebuch sein auf Tütenpapier gekritzeltes philosophisches Gespräch: "Moral in Stufenfolgen". In seinem Abschiedsbrief an seine ebenfalls inhaftierte Ehefrau schreibt er: "Behalte Deine Lebensbejahung, du mein liebeiches Herz, wir haben uns nicht in die Wüsten zurückziehen oder die Welt zur Wüste zu machen, sondern im Werden, in der Selbstverwirklichung unser zugrunde liegendes Sein zu gestalten."

Zitiert nach:

Brecht, K., Friedrich, V., Hermanns, L. M., Kaminer, I. J. und Juelich, D. H. (Hrsg.): "Hier geht das Leben auf eine sehr merkwürdige Weise weiter..." - Zur Geschichte der Psychoanalyse in Deutschland. Hamburg 1985

John Rittmeister: "Hier brennt doch die Welt" - Aufzeichnungen aus dem Gefängnis 1942-1943 u. a. Schriften. Hrsg.: C. Teller. Gütersloh 1992

Weitere Informationen über John F. Rittmeister unter www.wikipedia.de

Allgemeine Hinweise

Gasthörer innen

Die Seminare/Vorlesungen sind *überwiegend* für Gasthörer_innen geöffnet.

Der **Gasthörerstatus** kann durch formlosen Antrag beim John-Rittmeister-Institut erlangt werden. Die Gasthörergebühr beträgt 20,00 €/Doppelstd.

Die Anmeldung als Gasthörer_in zu einem Seminar erfolgt beim jeweiligen Dozenten / bei der jeweiligen Dozentin sowie im Sekretariat. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an und entrichten die Gebühr **vorher** auf das auf der Umschlagseite genannte Bankkonto, mit Hinweis auf das jeweilige Seminar. Sollten Sie einen Zahlungsnachweis benötigen, fordern Sie diesen gern im Sekretariat an.

Studierende der Psychologie, Medizin, Philosophie, Pädagogik und Sozialpädagogik sind gegen Vorlage einer gültigen Immatrikulationsbescheinigung von der Gasthörergebühr befreit.

Veranstaltungsabsagen/-änderungen

Bitte informieren Sie sich unbedingt direkt vor dem Besuch einer Veranstaltung über evtl. Änderungen oder Absagen auf der Homepage des Instituts **www.john-rittmeister-institut.de** !

Anmeldung

Das Fortbildungsprogramm wird bei der Ärztekammer akkreditiert und von der Psychotherapeutenkammer anerkannt. Die entsprechenden Veranstaltungen werden daher auch von externen Teilnehmenden besucht. Aus organisatorischen Gründen ist eine **verbindliche** Anmeldung der Kandidatinnen und Kandidaten bis **spätestens zwei Wochen vor dem jeweiligen Seminar** unter **www.john-rittmeister-institut.de/intern** notwendig. Sollten Sie ein Seminar doch nicht besuchen können, muss dieses **rechtzeitig** (48 Std. vorher) im Sekretariat telefonisch oder per Email abgesagt werden.

Schweigepflicht

Es wird daran erinnert, dass für alle klinischen Daten in den Veranstaltungen Schweigepflicht gilt.

Ferien

Osterferien: 07.04. – 21.04.2017


Sommerferien: 24.07. – 02.09.2017

Rote Seminare vermitteln Grundlagenwissen und sind geöffnet für Anfänger_innen und Fortgeschrittene. Bitte ordnen Sie sie den Kategorien A1, B1, C1 selbstständig zu.

Grüne Seminare beinhalten behandlungstechnische Themen für Kandidaten_innen, die im Behandlungspraktikum bereits Erfahrungen gesammelt haben.

Violette Seminare beinhalten alle Veranstaltungen, z. B. zu speziellen Themen, Fallvorstellungen oder fachwissenschaftliche Abende.

Bitte achten Sie auf die farbigen Nummerierungen.

Seminare mit  werden auf die Gruppentherapieausbildung angerechnet.

Öffentliche Veranstaltungen

Kategorie: **violett**

SEMESTERERÖFFNUNG

Donnerstag, 02.03.2017, 19:00-20:30 Uhr

Dipl.-Psych. Martina Gartner

und Mitglieder des Aus- u. Weiterbildungsausschusses

Der erste Teil der Semestereröffnung dient der Information von Kandidaten_innen über die aktuellen Entwicklungen im Institut. Im Anschluss werden die Kandidaten_innen in Kleingruppen ihres jeweiligen Ausbildungsganges arbeiten.

Eingeladen zur Semestereröffnung sind auch **interessierte Neukandidaten_innen**. Sie sollen die Möglichkeit haben, Fragen zu einer geplanten Aus- / Weiterbildung zu stellen und das Institut kennen zu lernen.

JOHN-RITTMEISTER-GEDÄCHTNIS-VORLESUNG

Selfie, Smartphone, Facebook – das Internet als Resonanzsystem

Dr. rer. med. Martin Altmeyer

Freitag, 12.05.2017, 19:30 Uhr

Hörsaal H, CAU Kiel
Audimax, Christian-Albrechts-Platz, 24118 Kiel
Der Eintritt ist kostenfrei.

Offenbar haben die interaktiven Medien nicht nur den Alltag in einer digitalen Moderne durchdrungen, sondern auch die Psyche ihrer Bewohner. Im Zeitalter des Internet scheint das Seelenleben vom Wunsch nach zwischenmenschlicher Kommunikation bestimmt, von einer Sehnsucht nach Spiegelung, nach einem Echo aus der Lebenswelt, vom Verlangen danach, von anderen Menschen gesehen und gehört zu werden. Unaufhörlich sind wir am twittern, chatten, mailen, bloggen, hashtaggen, googeln, posten und posen. Wir stellen unsere Selfies ins Netz oder verschicken sie über soziale Medien. Eifrig füllen wir unsere Facebook-Seiten oder bedienen uns der Bildtechniken von Instagram. Ständig schauen wir auf unser Smartphone, um ja nicht die neueste SMS zu verpassen oder eine WhatsApp-Nachricht, die umgehend beantwortet wird. Warum tun wir das?

Zur Person: Dr. rer. med. Martin Althoff, geb. 1948, wohnhaft Frankfurt/Main, ist seit 1999 auch publizistisch tätig. Seine Aufsätze wurden in fachwissenschaftlichen Periodika, Tageszeitungen und Zeitschriften veröffentlicht. Er hält Vorträge zu Fragen des Zeitgeschehens sowie Referate, Seminare und Workshops im Rahmen der psychotherapeutischen Ausbildung. Seine jüngste Buchveröffentlichung „Auf der Suche nach Resonanz: Wie sich das Seelenleben in der digitalen Moderne verändert“ ist 2016 im Verlag Vandenhoeck & Rubrecht erschienen.

Fachwissenschaftliche Abende

Kategorie: violett

Mittwoch, 22.03.2017, 20:00 Uhr

Titel: Die Auseinandersetzung mit der realen Todesangst im psychoanalytischen Prozess

Dr. med. Elisabeth Fenner

Mittwoch, 26.04.2017, 20:00 Uhr

Titel: Gesellschaft und Charakter – Kritische Theorie und Psychoanalyse

Dr. Hilmar Schmiedl-Neuburg

Mittwoch, 31.05.2017, 20:00 Uhr

Titel: Borderline-Kinder aus Sicht der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie

Manfred Böge, M. A. M. A.

Psychoanalyse und Film

Kategorie: violett TB 7

In Zusammenarbeit mit:

KoKi - Kommunales Kino in der Pumpe, Haßstraße 22, 24103 Kiel,
telefonische Kartenvorbestellung empfehlenswert: 04 31/200 76 50

Sonntag, 05.03.2017, 18:30 Uhr

Titel: Die Kinder des Fechtlers

94 Min. (FIN, 2014)

Regie: Klaus Härö

Dozentin: Dr. med. Gudrun Zapp-Brauer

Thema: Die Wirkmacht der sich entwickelnden Verbundenheit zwischen einem estnischen Fechtlehrer und seinen Schülern trotz der Bedrohung durch das stalinistische Terrorregime der Sowjetunion zu Beginn der Fünfzigerjahre.

Sonntag, 09.04.2017, 18:30 Uhr

Titel: Ich, Daniel Blake

100 Min. (GB/F/B, 2014)

Regie: Ken Loach

Dozentin: Dr. med. Mechthild Klingenburg-Vogel

Thema: Behauptung von Menschenwürde. In dem mit der Goldenen Palme in Cannes 2016 ausgezeichneten Film kommt der 80-jährige Regisseur Ken Loach wieder auf seine Kritik am neoliberal erkalteten englischen Sozialstaat zurück. Der Protagonist des Films versucht, seine Würde und Selbstachtung gegenüber einer sehr kalt dargestellten Bürokratie zu behaupten. In der Diskussion soll heraus gearbeitet werden, wie gesellschaftliche Bedingungen mit psychopathologischen sowie psychosomatischen Belastungen interagieren können.

Sonntag, 07.05.2017, 18:30 Uhr

Titel: Der Wald vor lauter Bäumen

81 Min. (D, 2003)

Regie: Maren Ade

Dozentin: Dipl.-Psych. Gisela Bergmann-Mausfeld

Thema: Hilflosigkeit, Überforderung und Dekompensation einer jungen Lehrerin. Auswirkungen einer unzureichenden Entwicklung eines intersubjektiven Selbst und damit verbundener mangelnder Mentalisierungsfähigkeit.

Sonntag, 11.06.2017, 18:30 Uhr

Titel: Anomalisa

90 Min. (USA, 2015)

Regie: Charlie Kaufman, Duke Johnson

Dozentin: Dipl.-Psych. Gisela Bergmann-Mausfeld

Thema: Identitätsunsicherheit und Suche nach dem spiegelnden und haltenden Objekt eines instabilen falschen Selbst bei einem schwachen von Fragmentierung bedrohten wahren Selbst.

Sonntag, 09.07.2017, 18:30 Uhr

Titel: Home

95 Min. (F/B/CH, 2008)

Regie: Ursula Meier

Dozentin: Dipl.-Psych. Gisela Bergmann-Mausfeld

Thema: Patient Familie: Isolation bis hin zur lebensbedrohenden Abschottung als Überlebensversuch, Individuations- und Trennungsangst bei Abhängigkeit von pathogenen Beziehungen.

Kategorie: violett

Soiréen Psychoanalyse und Theater

Nach dem Stück ist vor dem Stück.

In dieser Veranstaltungsreihe geht es um die psychoanalytische Auseinandersetzung mit laufenden Produktionen des Kieler Musik-, Tanz- und Sprechtheaters.

Nach dem Stück diskutieren interessierte Zuschauer_innen und Mitglieder der Produktion mit Psychoanalytikern_innen des JRI.

Leitung: Dr. med. Chr. Böhme-Bloem, Dr. phil. H. Kämpfer und M. Weimer.

Freitag, 10.03.2017, 20:00 Uhr

Schauspielhaus Kiel

Jean Paul Sartre: Die schmutzigen Hände

Regie: Dariusch Yazdkhasti

Sonntag, 09.04.2017, 16:00 Uhr

Opernhaus Kiel

Richard Wagner: Siegfried

Regie: Daniel Karasek

Samstag, 13.05.2017, 20:00 Uhr

Schauspielhaus Kiel

Dea Loher: Unschuld

Regie: Malte Kreuzfeldt

Samstag, 10.06.2017, 19:30 Uhr

Opernhaus Kiel

Jean-Marie Leclair: Skylla und Glaukos

Regie und Choreographie: Lucinda Childs

Theaterkarten erhalten Sie ausschließlich an den Vorverkaufsstellen des Kieler Theaters oder an der Abendkasse. Studierende erhalten unter Vorlage Ihres Studentenausweises vergünstigte Karten.

Kandidaten_innen des JRI erhalten sowohl für Psychoanalyse und Theater als auch für Psychoanalyse und Film einen Zuschuss. Bitte reichen Sie dafür nach der Veranstaltung die originale Eintrittskarte im Sekretariat des Instituts ein.

Nr. 1 TB 7

Titel:	Großes Fallseminar NN
Leitung:	Dipl.-Psych. Martina Gartner
Unterrichtsform:	Seminar
Ausbildungsgang:	alle Ausbildungsgänge, keine Gasthörer_innen
Umfang:	1 Dstd.
Termin:	Donnerstag, 02.03.2017, 20:45 – 22:15 Uhr

Nr. 2 TB 6



Titel:	Die Gruppe – Raum des Begehrens Über das Sexuelle in der gruppenanalytischen Psychotherapie
Referenten:	Martin Weimer Dipl.-Psych. Beate Adler-Bull
Unterrichtsform:	Seminar
Ausbildungsgang:	alle Ausbildungsgänge, speziell Weiterbildungsteilnehmende tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie
Umfang:	2 Dstd.
Termin:	Samstag, 04.03.2017, 10:00 – 13:30 Uhr

Empfohlene Literatur:

Moeller, M. L.: Liebe in der Gruppe, in: A. Pritz, E. Vykoukal (Hg. 2003), Wien (facultas): 193-217. Skript wird im Seminar verteilt.

Thema: Anhand eines von mir erstellten Exzerpts des Buches von Morris Nitsun „The Group as an Object of Desire“ erarbeiten wir folgende Aspekte:

- Wie können wir Patient_innen in Gruppentherapien helfen, über ihr sexuelles Erleben zu sprechen
- Wenn Patient_innen sich ineinander verlieben
- Wenn Patient_innen und Therapeut_innen sich ineinander verlieben

Gegenübertragungsaspekte des Themas.

Nr. 3 TB 3



Titel:	Das Konzept der Balintgruppe – Teil 2
Dozentin:	Dr. med. Annette Meyer-Alber
Unterrichtsform:	Seminar
Ausbildungsgang:	alle Ausbildungsgänge, keine Gasthörer
Umfang:	1 Dstd.
Termin:	Donnerstag, 09.03.2017, 19:00 – 20:30 Uhr

Empfohlene Literatur:

Luban-Plozza, B.: Praxis der Balintgruppe. Beziehungsdiagnostik und Therapie, München: J.F. Lehmanns-Verlag, 1974

Thema: Nachdem im vorangegangenen Semester eine Einführung in Leben und Werk Michael Balints mit Verortung seiner analytischen Arbeit in der Objektbeziehungstheorie erfolgt ist, geht es jetzt darum, Balintgruppenarbeit in praktischer Form kennenzulernen. Dabei soll deutlich werden, wie die Gruppe als Resonanzkörper für Beziehungsdiagnostik dienen kann und wie auf dieser Grundlage Anregungen für die Verarbeitung eigener Erlebnisweisen und die eigene therapeutische Technik gewonnen werden können. Bitte Fallvignetten mitbringen!

Nr. 4 TB 2

Titel:	Trauerabwehr bei Kindern und Jugendlichen und ihre Folgen
Dozentin:	Ewa Fändrich, M. A.
Unterrichtsform:	Seminar
Ausbildungsgang:	alle Ausbildungsgänge und Gasthörer
Umfang:	1 Dstd.
Termin:	Donnerstag, 09.03.2017, 20:45 – 22:15 Uhr

Empfohlene Literatur:

Rehberger, R.: Angst zu trauern. Trauerabwehr in Bindungstheorie und psychotherapeutischer Praxis, Pfeiffer bei Klett-Cotta

Volkan, V. D.; Zintl, E.: Wege der Trauer. Leben mit Tod und Verlust, Psychosozial-Verlag

Schier, K.: Verlusttrauma und Todesproblematik in der Psychoanalyse eines 13-jährigen Jungen in "AKJP", Heft 119, XXXIV. Jg. 3/2003, Brandes & Apsel Verlag, S. 359-379, Kopie im Sekretariat erhältlich.

Thema: Basierend auf neuen Erkenntnissen der Säuglingsforschung und auf der Bindungstheorie John Bowlbys werden Aspekte der unbewussten Trauerabwehr bei Patienten, die durch frühe Störungen in der Affektregulation verstärkt wird und zu unterschiedlichen Symptomen führen kann, diskutiert. Anhand von Behandlungsbeispielen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird gezeigt wie Trauerprozesse nachgeholt und Erfahrungen von Verlust und Versagungen besser ins Leben der Patienten integriert werden können.

Nr. 5 TB 7

Titel: **Die Wagner – Oper Siegfried unter entwicklungspsychologischen Aspekten**
Dozentin: Dr. Christel Böhme-Bloem
Unterrichtsform: Seminar
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge und Gasthörer
Umfang: 2 Dstd.
Termin: Donnerstag, 16.03.2017, 19:00 – 22:15 Uhr

Empfohlene Literatur:

Oberhoff, B.: Richard Wagner: Der Ring des Nibelungen. Eine musikpsychoanalytische Studie, Gießen 2012, Psychosozialverlag.
Ohlmeier, D.: Die Grenzenlosigkeit bei Richard Wagner, in: B. Oberhoff und S. Leikert (Hg): Opernanalyse. Musikanalytische Beiträge. Psychosozial-Verlag, Gießen, 2009.
Textauszüge erhalten Sie im Sekretariat als Kopiervorlage.

Thema: Die dritte der Opern aus dem Ring des Nibelungen eignet sich besonders zu entwicklungspsychologischen Betrachtungen.

Nr. 6 TB 6

Titel: **Entwicklung und Trauma
Differenzierung zwischen Reifungskrisen und traumatisch verarbeiteten Erfahrungen**
Dozentin: Beate Mahns
Unterrichtsform: Seminar
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge und Gasthörer
Umfang: 2 Dstd.
Termin: Samstag, 18.03.2017, 10:00 – 13:30 Uhr

Empfohlene Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Thema: In der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie werden Reifungsdisharmonien häufig mit Traumata verwechselt und erlittene Traumata in der Entwicklung werden abgetan mit den Worten: „Das hat er/sie doch gar nicht mitbekommen“. Wir versuchen im Seminar Kriterien für eine Differenzierung dieser sehr verschiedenen Entwicklungseinflüsse zu erarbeiten. Sowohl diagnostische als auch behandlungstechnische Aspekte werden referiert und diskutiert.

Nr. 7 TB 1

Titel:	Theorie und Praxis des Erstinterviews
Dozentin:	Dipl.-Psych. Sabine Wißner-Lohmann
Unterrichtsform:	Seminar
Ausbildungsgang:	alle Ausbildungsgänge
Umfang:	6 Dstd.
Termin:	Montag, 20.03.2017, 19:00 – 22:15 Uhr Montag, 24.04.2017, 19:00 – 22:15 Uhr Donnerstag, 18.05.2017, 19:00 – 22:15 Uhr

Empfohlene Literatur:

Argelander, H.: Das Erstinterview in der Psychotherapie.

Laimböck, A.: Das psychoanalytische Erstgespräch.

Danckwardt, J.F., Schmithüsen, G., Wegner, P.: Mikroprozesse psychoanalytischen Arbeitens.

Thema: Das Seminar wendet sich an alle, die sich im Erstinterviewpraktikum befinden.

Ausgewählte Kapitel aus der Literatur und Praxisbeispiele aus den Erstinterviews der Teilnehmer sind gleichermaßen Bestandteil des fortlaufenden Seminars.

Nr. 8 TB 3

Titel:	Grundlagen der Traumbildung und der Traumdeutung – Teil 1
Dozentin:	Dr. phil. Jutta Kahl-Popp
Unterrichtsform:	Seminar
Ausbildungsgang:	alle Ausbildungsgänge
Umfang:	2 Dstd.
Termin:	Donnerstag, 23.03.2017, 19:00 – 22:15 Uhr

Empfohlene Literatur:

Forum der Psychoanalyse Heft 3 September (2016) Träumen als Beziehungsarbeit
GEOkompakt Nr. 48 (2016) Die Grundlagen des Wissens: Schlaf und Traum

Moser U.: Traum, Wahn und Mikrowelten. Affektregulierung in Neurose und Psychose und die Generierung von Bildern. Brandes & Apsel, (2008).

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Thema: In diesem Seminar, das auf mehrere Semester ausgelegt ist, sollen aktuelle Erkenntnisse neurobiologischer, kognitionspsychologischer und psychoanalytischer Schlaf- und Traumforschung vermittelt werden. Dabei werden Störungen des Schlafs und der Traumbildung berücksichtigt. Diese Erkenntnisse sollen mit klassischen und zeitgenössischen psychoanalytischen Traumtheorien abgeglichen werden. Daraus resultierende behandlungsrelevante Verstehens- und Deutungsmöglichkeiten vom Schlafen und Träumen sollen erarbeitet werden.

Nr. 9 TB 6

Titel:	Adoleszente Krisen in der Gruppenpsychotherapie
Dozentin:	Beate Mahns
Unterrichtsform:	Seminar
Ausbildungsgang:	alle Ausbildungsgänge
Umfang:	2 Dstd.
Termin:	Samstag, 25.03.2017, 10:00 – 13:30 Uhr

Empfohlene Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Thema: Es soll der behandlungstechnische Umgang mit unterschiedlichen Störungsbildern, die im Zuge der Reifungskrise Adoleszenz deutlich werden, anhand von gruppentheoretischen Modellen und Reflexionen aus der Praxis diskutiert werden, mit dem Ziel, die komplexen Be- und Verarbeitungsmöglichkeiten in einer Gruppe (Kleingruppe) zu verstehen.

Titel:	Klassische und moderne Konzeptionen von Übertragung und Gegenübertragung
Dozent:	Dipl.-Psych. Volker Trempler
Unterrichtsform:	Seminar
Ausbildungsgang:	alle Ausbildungsgänge, Gasthörer
Umfang:	2 Dstd.
Termin:	Donnerstag, 30.03.2017, 19:00 – 22:15Uhr

Empfohlene Literatur:

Frank, C., Weiß, H.: Normale Gegenübertragung und mögliche Abweichungen (2003).

Racker, H.: Übertragung und Gegenübertragung (1981).

Roth, P.: Mapping the landscape: Levels of transference interpretation (Int. Journal of Psychoanalysis, 82, 2001.)

Freud, S.: Bemerkungen über die Übertragungsliebe. 1. Aufl. 1915, GW Bd 10. Image, London 1946, S. 305-376.

Joseph, B.: Übertragung - Die Gesamtsituation (in: Melanie Klein Heute, Verl. Int. Psychoanalyse 1991).

Thema: Die emotionale Erfahrung innerhalb des Übertragungs-/Gegenübertragungsprozesses wird heutzutage als zentral für das Verständnis von Problemen in der Behandlung und für den Fortschritt in der Behandlung von Patienten in tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Psychotherapien angesehen. U.a. sollen folgende Themen im Seminar erörtert werden: Definitionen (Übertragung – Beziehung). Übertragung/Gegenübertragung als Wiederholung. Übertragung/Gegenübertragung und projektive/introjektive Identifizierung.

Was und wie wird eigentlich übertragen? Gedankenübertragung? Formen der Übertragung. Technische Aspekte: Identifizierung von Übertragungsmustern; Übertragung und Gegenübertragung als Abwehr: Übertragungswiderstände, Gegenübertragungswiderstände. Übertragungsneurose. Container/Contained; Arbeit in, mit, an der Übertragung. Geht die Gegenübertragung der Übertragung voraus? Symmetrische und asymmetrische Aspekte der therapeutischen Beziehung; Enactments. Anhand von Mikrosequenzen aus der aktuellen therapeutischen Arbeit der Teilnehmerinnen und des Dozenten können die einzelnen Themen veranschaulicht werden.

Nr. 11 TB 3

Titel: **Das psychoanalytische Verständnis des Traums und der Traumdeutung**
Referenten: Martin Weimer
Dipl.-Psych. Beate Adler-Bull
Unterrichtsform: Seminar, Übung nach Traumseminar Morgenthaler
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge
Umfang: 3 Dstd.
Termin: Samstag, 01.04.2017, 10:00 – 15:00 Uhr

Empfohlene Literatur:

Reiche, R.: Die Rekonstruktion des Traums im Traumseminar, *Psyche_Zpsychoanal* 66: 992-1021, (2012).
Weimer, M.: Seminarskript (wird im Seminar verteilt).

Thema: Wir erarbeiten in der 1. Einheit die Grundlagen des Traumverständnisses Sigmund Freuds und erproben in der 2. Einheit diese Grundlagen an ausgewählten Beispielen. In der 3. Einheit behandeln wir nach der Methode des Traumseminars, die Fritz Morgenthaler entwickelt hat, einen Patiententraum, den ein_e Seminateilnehmer_in aus einer eigenen Behandlung der Gruppe vorstellt.

Nr. 12 TB 4

Titel: **Ätiologie, Diagnostik und Behandlung von posttraumatischen Störungen**
Dozent: Dipl.-Psych. Nils Pieper
Unterrichtsform: Seminar
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge
Umfang: 4 Dstd.
Termin: Donnerstag, 06.04.2017, 19:00 – 22:15 Uhr
Donnerstag, 29.06.2017, 19:00 – 22:15 Uhr

Empfohlene Literatur:

Lamprecht, F.: Wohin entwickelt sich die Traumatherapie? Klett-Cotta (2007).
Leuzinger-Bohleber, M., Roth, G., Buchheim, A. (Hrsg.): Psychoanalyse, Neurobiologie, Trauma. Schattauer (2008).
Reddemann L., Wöller, W., Kruse, J.: Kapitel 39 „Opfer traumatischer Gewalt“ in Wöller, W., Kruse, J. (Hrsg.): Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie. 4. Auflage. Schattauer (2015).
Sack, M.: Schonende Traumatherapie. Schattauer (2010).

Thema: Posttraumatische Störungen können sich entwickeln, wenn ein Ereignis, eine Folge von Ereignissen bzw. eine durch verschiedene Formen von Gewalt gekennzeichnete Bindungserfahrung die Verarbeitungsmöglichkeiten der Seele überfordert. Für die Diagnostik und Behandlungsplanung sind plausible Modellvorstellungen zur Entstehung der vielfältigen Äußerungen einer Traumafolgestörung notwendig, die auch neurobiologische Erkenntnisse einbeziehen. In dem Seminar sollen Kenntnisse über die Phänomenologie und Ätiologie vermittelt und Grundsätze der Diagnostik und Behandlungsplanung erarbeitet werden. Dabei soll auf die Unterscheidung von einfachen und komplexen Traumafolgestörungen und auf die Besonderheiten der Übertragung und Gegenübertragung eingegangen werden.

Nr. 13 TB 6

Titel: **Der Rahmen in der psychotherapeutischen Behandlung; Entwicklungsmotor und Ärger**
Dozentin: Dipl.-Psych. Sabine Döring
Unterrichtsform: Seminar
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, Gasthörer
Umfang: 1 Dstd.
Termin: Donnerstag, 27.04.2017, 19:00 – 20:30 Uhr

Empfohlene Literatur:

Will, H.: Der Rahmen: Entwicklungsmotor und Ärger (Kopiervorlage im Sekretariat).

Thema: Es soll die Bedeutung des Rahmens für das psychotherapeutische Arbeiten erläutert werden: der Rahmen als Voraussetzung für psychotherapeutisches Arbeiten; woraus besteht der Rahmen (innere u. äußere Rahmen); Übertragungen auf den Rahmen von Patienten und Therapeuten, Verletzungen des Rahmens sollen erläutert werden.

Nr. 14 TB 5

Titel: **Vitale Bedrohung im Säuglingsalter – Eine therapeutische Herausforderung**
Dozentin: Dipl.-Psych. Beate Adler-Bull
Unterrichtsform: Seminar
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, ab Erstinterviewpraktikum
Umfang: 2 Dstd.
Termin: Donnerstag, 04.05.2017, 19:00 – 22:15 Uhr

Empfohlene Literatur:

Ogden, P; Minton, K.; Pain, C.: Trauma und Körper. Ein sensumotorisch orientiert psychotherapeutischer Ansatz. Junfermann Verlag.

Thema: Im ersten Teil des Abends stelle ich eigene Kasuistiken vor und fokussiere dabei auf die traumatischen Ereignisse im ersten Lebensjahr und den folgenden Entwicklungsstörungen.

Im zweiten Teil des Abends möchte ich die vorgetragenen Behandlungsstrategien gemeinsam kritisch anschauen unter Einbeziehung der Neurowissenschaften, Säuglings- und Bindungsforschung und körperbezogener Konzepte.

Nr. 15 TB 3

Titel:	Abrechnung mit PsyPrax
Referentinnen:	Sonja Hechel, Hanja Schäfer
Unterrichtsform:	Vortrag mit Workshop
Ausbildungsgang:	alle Ausbildungsgänge für Abrechnungsanfänger_innen keine Gasthörer_innen
Umfang:	4 Dstd.
Termin:	Samstag, 06.05.2017, 10:00 – 17:00 Uhr

Empfohlene Literatur:

<http://www.kbv.de/html/online-ebm.php>

Thema: In diesem Seminar werden die Grundlagen zur Abrechnung von Therapieleistungen mit dem Abrechnungsprogramm *PsyPrax* vermittelt. Folgende Inhalte sollen thematisiert werden:

Theoretische Grundlagen:

- Inhaltliche Bedeutungen der gängigen Abrechnungsziffern (nicht/bewilligungspflichtige Abrechnungsziffern)
- Regeln zur Anwendung von Abrechnungsziffern
- Erläuterung wichtiger Abrechnungsbegriffe
- Hinweise zur Vermeidung von Fehlern
- Verdienst

Praktische Fertigkeiten im Umgang mit dem Programm (inklusive direkter Anwendung auf dem **eigenen** Laptop):

- Installation und Konfiguration von PsyPrax
- Einlesen von Patientendaten
- Erfassung von Abrechnungsdaten, Bewilligungen, Diagnosen etc.
- Datenimport (von den bereits abgerechneten/erfassten Daten)
- Datenexport bei Abrechnung für das Institut

Im Seminar erhalten Sie:

- Datenkabel und Installations-CD für das Kartenlesegerät
- PsyPrax Installations-CD
- ggf. ein Kartenlesegerät

Sollten Sie schon im Besitz eines Kartenlesegerätes sein, bringen Sie dieses bitte mit dem Datenkabel und der Installations-CD zum Seminar mit!

Bitte bringen Sie außerdem folgende Dinge mit:

Ihr eigenes Laptop - soweit vorhanden, damit wir gemeinsam im Seminar die Installation der Programme durchführen können.

WICHTIG!!! Für alle Apple-Nutzer:

Wenn Sie einen Mac haben, stellen Sie bitte sicher, dass die Software „Parallels“ bzw. das Betriebssystem „Windows“ darauf installiert ist. Die benötigten Programmversionen sind von der Hardware Ihres Gerätes abhängig – informieren Sie sich diesbezüglich bei dem Mac-Fachmann Ihres Vertrauens BEVOR Sie etwaige Zusatzprogramme anschaffen.

WICHTIG!!! Betriebssystem „Windows“:

Bitte achten Sie darauf, dass das Betriebssystem auf Ihrem Laptop nicht älter als Windows 7 ist – ältere Windowsversionen sind mit PsyPrax nicht mehr kompatibel.

JAVA-Update:

Um unnötige Wartezeiten und Verzögerungen zu vermeiden, aktualisieren Sie bitte **VOR** der Teilnahme an diesem Seminar die Java-Version auf Ihrem Gerät.

Speicherplatz:

Sorgen Sie bitte dafür, dass auf Ihrem Gerät genügend Speicherplatz vorhanden ist. Laut PsyPrax ist es sinnvoll, noch mindestens 1 GB freien Platz zur Verfügung zu haben.

Nr. 16 TB 3

Titel:	Verhaltenstherapie im Wandel
Dozentin:	Dipl.-Psych. Britta Büchner
Unterrichtsform:	Seminar
Ausbildungsgang:	alle Ausbildungsgänge, Gasthörer
Umfang:	2 Dstd.
Termin:	Donnerstag, 11.05.2017, 19:00 – 22:15 Uhr

Empfohlene Literatur:

Young, J.; Klosko, J.; Weishaar, M.: . Schematherapie. Ein praxisorientiertes Handbuch (2. Aufl.) Junfermann Verlag. (2005)

Thema: Durch die Orientierung der Verhaltenstherapie an der empirischen Psychologie unterliegen ihre theoretischen Konzepte und praktischen Behandlungsmethoden einer stetigen Weiterentwicklung. Die behaviorale Perspektive der VT wurde in den 1970er Jahren durch die „kognitive Wende“ erweitert. Die aktuelle neurobiologische Forschung relativiert die Rolle der Kognitionen für die Verhaltenssteuerung. Darauf aufbauend macht die Schematherapie (Young, 1990) die emotionalen, zum Teil unbewussten Prozesse zum zentralen Gegenstand der Therapie. In diesem Seminar wird die Schematherapie in ihren Grundzügen dargestellt.

Nr. 17 TB 4

Titel:	Zwangsstörungen
Dozentin:	Ingrid Mehner
Unterrichtsform:	Seminar
Ausbildungsgang:	alle Ausbildungsgänge, Gasthörer
Umfang:	4 Dstd.
Termin:	Samstag, 13.05.2017, 10:00 – 13:30 Uhr Samstag, 01.07.2017, 10:00 – 13:30 Uhr

Empfohlene Literatur:

Freud, S.: Charakter und Analerotik in: Zwang, Paranoia und Perversion (1908).

Lang, H.: Zwangsstörung aus psychodynamischer Sicht

Ärztliche Psychotherapie und psychosomatische Medizin Schattauer (1/2013, S.13-18).

Lang, H.: Der gehemmte Rebell, Struktur, Psychodynamik und Therapie von Menschen mit Zwangsstörungen. J.G. Kottasche Buchhandlung Nachfolger (2015).

Thema: Es sollen die Symptomatik und die Störungsbilder von Zwangsstörungen dargestellt und in Beziehung zu spezifischen Konflikten und strukturellen Störungen gesetzt werden. Aktuelle und historisch frühere psychodynamische Theorieansätze sollen zum Verständnis herangezogen werden. Übertragungs- und Gegenübertragungsdynamiken sowie psychodynamische Behandlungsansätze sollen erarbeitet werden.

Nr. 18 TB 6



Titel:	Gruppe und Körper
Referenten:	Dipl.-Psych. Beate Adler-Bull Martin Weimer
Unterrichtsform:	Seminar
Ausbildungsgang:	alle Ausbildungsgänge, Gasthörer
Umfang:	2 Dstd.
Termin:	Samstag, 20.05.2017, 10:00 – 13:30 Uhr

Empfohlene Literatur:

Auestad, L.: Nationalism and the Body Politic, Karnac London (deutschsprachiges Exzerpt wird im Seminar verteilt) (Hg., 2016).

Thema: Wir behandeln in diesem Seminar zwei unterschiedliche, aber aufeinander bezogene Aspekte der Körperlichkeit in der analytischen (Gruppen-) Psychotherapie:

- Es geht zum einen darum, verkörperte, meist frühe Bindungserlebnisse im therapeutischen Rahmen zur Sprache zu bringen, wobei besonders der (gruppen-)therapeutische Umgang mit dissoziativen Phänomenen, die sich in der Regel zuerst körperlich vermitteln und in der Gruppe frühzeitig von den Teilnehmer_innen wahrgenommen werden, eine wichtige Rolle spielt;
- zum anderen darum, wie Patient_innen und Psychotherapeut_innen die Gruppe selbst als Körper metaphorisieren. Damit werden unbewusstermaßen maligne Spaltungsprozesse befördert, die die Phantasie von Integrität und Vollkommenheit befördern auf Kosten der Wahrnehmung von aktuellen Macht- und Unterwerfungsprozessen.

Nr. 19 TB 4

Titel:	Die Angstneurose – deskriptive und psychodynamische Definition nach Stavros Mentzos
Dozentin:	Dipl.-Psych. Martina Gartner
Unterrichtsform:	Seminar
Ausbildungsgang:	alle Ausbildungsgänge
Umfang:	4 Dstd.
Termin:	Donnerstag, 01.06.2017, 19:00 – 22:15 Uhr Donnerstag, 15.06.2017, 19:00 – 22:15 Uhr

Empfohlene Literatur:

Mentzos, S. (Hg.): Angstneurose, Fischer TB

Thema: Thema: Im Seminar wird die von Stavros Mentzos dargestellte Sichtweise der Angstneurose sowie der Angst im Allgemeinen vermittelt und erarbeitet.

Nr. 20 TB 3

Titel:	Zeittypische Probleme bei Sigmund Freud und in den Anfängen der Psychoanalyse
Dozent:	Prof. Dr. phil. et med. habil. Christian Andree
Unterrichtsform:	Seminar
Ausbildungsgang:	alle Ausbildungsgänge
Umfang:	2 Dstd.
Termin:	Samstag, 10.06.2017, 10:00 – 13:30 Uhr

Empfohlene Literatur:

Die Kenntnis eines Romans von Theodor Fontane, oder einer Erzählung von Marie von Ebner-Eschenbach oder eines Dramas von Arthur Schnitzler wird vorausgesetzt.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Thema: Fragen nach zeittypischen Verhaltensmustern und Problemen, Ausrichtungen, Modeerscheinungen, Patientenabhängigkeiten und Patientenproblemen (speziell auch in ihren genderabhängigen Besonderheiten) in den Anfängen der Psychoanalyse im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert werden erörtert. Nicht nur Sigmund Freud spielt dabei eine zentrale Rolle, sondern auch der Einfluss anderer Problemlösungsangebote, z. B. bei Theodor Fontane, Marie von Ebner-Eschenbach, Arthur Schnitzler und anderen großen DichterInnen sowie weiteren zeitgenössischen KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen der Zeit, werden behandelt.

Nr. 21 TB 4

Titel: **Angststörungen bei Kindern und Jugendlichen**
Dozent: Dr. phil. Horst Kämpfer
Unterrichtsform: Seminar
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, Gasthörer
Umfang: 2 Dstd.
Termin: Samstag, 08.07.2017, 10:00 – 13:30 Uhr

Empfohlene Literatur:

Hopf, H.: Angststörungen bei Kindern und Jugendlichen. Ffm 2011².
Allgemeiner zum Thema Angst: Ebrecht-Laermann, A.: Angst. Psychosozial, Gießen (2014).

Thema: Grundlage dieses Seminars ist das Lehrbuch von Hans Hopf: Angststörungen bei Kindern und Jugendlichen. Ffm 2011². Es soll um Diagnose, Indikation und Behandlung gehen. Von den Teilnehmer_innen wird erwartet, dass sie einzelne Abschnitte des Buches vorbereiten.

Nr. 22 TB 7

Titel: **Großes Fallseminar**
Leitung: Dipl.-Psych. Candance Music
Dipl.-Psych. Martina Gartner
Unterrichtsform: Seminar
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, **keine Gasthörer_innen**
Umfang: 1 Dstd.
Termin: Donnerstag, 13.07.2017, 19:00 – 20:30 Uhr

Nr. 23 TB 7

Titel: **Semesterausklang**
Leitung: Dipl.-Psych. Martina Gartner,
Kandidat_innen und Dozent_innen
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, **keine Gasthörer_innen**
Umfang: 1 Dstd.
Termin: Donnerstag, 13.07.2017, 20:45 – 22:15 Uhr

Kandidatenforum

Donnerstag, 27.04.2017, 20:45 – 22:15 Uhr nur Kandidaten_innen

Bitte melden Sie sich auch zum Kandidatenforum an und ggf. ab.

Seminar „Die Beobachtung einer Familie – nach Geburt eines Kindes“

Kategorie: **Rot TB 1**

Die Vorbereitung und Begleitung zum Praktikum „**Beobachtung einer Familie nach Geburt eines Kindes**“ wird im 1. Semester des KJP-Ausbildungsgangs aufgenommen. Ansprechpartner sind Beate Mahns sowie Dr. phil. Horst Kämpfer. Interessierte Kandidaten_innen nehmen bitte unter den ab Seite 29 genannten Rufnummern Kontakt auf.

Fallseminare - nicht zugänglich für Gasthörer_innen!!

Geöffnet für alle Kandidaten_innen, die entweder im Erwachsenenbereich Ihre Zwischenprüfung absolviert haben, oder die im KJP Bereich ihr Erstinterviewpraktikum begonnen haben.

Kategorie: **Grün TB 6**

Montag:

PA/PT

13.03.2017	19:00 Uhr	Seminarraum	Gartner	PA/PT
13.03.2017	20:45 Uhr	Seminarraum	Gartner	PA/PT
27.03.2017	19:00 Uhr	Seminarraum	Barthel	PA/PT
27.03.2017	20:45 Uhr	Seminarraum	Barthel	PA/PT
08.05.2017	19:00 Uhr	Seminarraum	Maute	PA/PT
08.05.2017	20:45 Uhr	Seminarraum	Maute	PA/PT
22.05.2017	19:00 Uhr	Seminarraum	Gast	PA/PT
22.05.2017	20:45 Uhr	Seminarraum	Gast	PA/PT
12.06.2017	19:00 Uhr	Seminarraum	Wißner-Lohmann	PA/PT
12.06.2017	20:45 Uhr	Seminarraum	Wißner-Lohmann	PA/PT
26.06.2017	19:00 Uhr	Seminarraum	Gilde	PA/PT
26.06.2017	20:45 Uhr	Seminarraum	Gilde	PA/PT
03.07.2017	19:00 Uhr	Seminarraum	Gartner	PA/PT
03.07.2017	20:45 Uhr	Seminarraum	Gartner	PA/PT
10.07.2017	19:00 Uhr	Seminarraum	Trempler	PA/PT
10.07.2017	20:45 Uhr	Seminarraum	Trempler	PA/PT

KJP

06.03.2017	19:00 Uhr	Raum 6	Fändrich	KJP
06.03.2017	20:45 Uhr	Raum 6	Fändrich	KJP
13.03.2017	19:00 Uhr	Raum 6	Pfankuch	KJP
13.03.2017	20:45 Uhr	Raum 6	Pfankuch	KJP
27.03.2017	19:00 Uhr	Raum 6	Boenert	KJP
27.03.2017	20:45 Uhr	Raum 6	Boenert	KJP
03.04.2017	19:00 Uhr	Raum 6	Kahl-Popp	KJP
03.04.2017	20:45 Uhr	Raum 6	Kahl-Popp	KJP
08.05.2017	19:00 Uhr	Raum 6	Fändrich	KJP
08.05.2017	20:45 Uhr	Raum 6	Fändrich	KJP
15.05.2017	19:00 Uhr	Raum 6	Mahns	KJP
15.05.2017	20:45 Uhr	Raum 6	Mahns	KJP
22.05.2017	19:00 Uhr	Raum 6	Kahl-Popp	KJP
22.05.2017	20:45 Uhr	Raum 6	Kahl-Popp	KJP
29.05.2017	19:00 Uhr	Raum 6	Boenert	KJP
29.05.2017	20:45 Uhr	Raum 6	Boenert	KJP
12.06.2017	19:00 Uhr	Raum 6	Ketels-Dammann	KJP
12.06.2017	20:45 Uhr	Raum 6	Ketels-Dammann	KJP
26.06.2017	19:00 Uhr	Raum 6	Kämpfer	KJP
26.06.2017	20:45 Uhr	Raum 6	Kämpfer	KJP
10.07.2017	19:00 Uhr	Raum 6	Mahns	KJP
10.07.2017	20:45 Uhr	Raum 6	Mahns	KJP

Institutstermine

Supervisorenkonferenz

Freitag, 24.03.2017, 19:30 Uhr

Literaturempfehlungen bis zur Zwischenprüfung

Pro Semester: einen **Sigmund Freud**-Text, z. B.: „Das Unbewusste“, „Das Ich und das Es“, „Hemmung, Symptom und Angst“.

Einführung in die Psychotherapie:

Wöller, W.; Kruse, J.: Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Schattauer (2010).

Einführung in die Psychoanalyse:

Mertens, W.: Psychoanalyse, Grundlagen, Behandlungstechnik und Anwendung, Kohlhammer (2004).

Mertens, W.: Psychoanalytische Schulen im Gespräch. Bd. 1: Strukturtheorie, Ichpsychologie, Huber (2010).

Müller-Pozzi, H.: Psychoanalytisches Denken. 3. Aufl.: Huber, Bern (2004).

Freud, A.: Das Ich und die Abwehrmechanismen, Fischer (2012).

Mentzos, S.: Neurotische Konfliktverarbeitung, Fischer (1984) .
Kohut, H.: Narzissmus. Eine Theorie der psychoanalytischen Behandlung narzisstischer Persönlichkeitsstörungen. Suhrkamp (1976.)
Bowlby, J.: Bindung. Eine Analyse der Mutter-Kind-Beziehung. Fischer (1975).

Entwicklungspsychologie:

Mahler, S. M.; Pine, F.; Bergmann, A.: Die psychische Geburt des Menschen. Symbiose und Individuation, Fischer (2008).
Stern, D. N.: Lebenserfahrung eines Säuglings, Klett-Cotta (2003).
Mertens, W.: Entwicklung der Psychosexualität und der Geschlechtsidentität, Bd. 1 + 2, Kohlhammer (1996).
Freud, S.: Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie, Nikol Verlag, (2010).
Blos, P.: Adoleszenz, Klett-Cotta (1973).

Neurosenlehre:

Mentzos, S.: Neurotische Konfliktverarbeitung, Fischer, Frankfurt (1984).
Freud, S.: Hemmung, Symptom und Angst, Nikol Verlag (2010).
Arbeitskreis OPD: Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung, Huber Verlag, Bern, Göttingen, Toronto, Seattle (2006).

Analytische / Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Kinder und Jugendliche :

Hopf, H.; Windaus, E. (Hrsg.): Lehrbuch der Psychotherapie, Bd. 5, Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. CIP Medien Verlag, München (2007). (Grundlagenwerk für die gesamte Ausbildung).
Klein, M.: Psychoanalyse des Kindes, München (1973).
Heinemann, E.; Hopf, H.: Psychische Störungen in Kindheit und Jugend, Kohlhammer (2012).
Winnicott, D. W.: Von der Kinderheilkunde zur Psychoanalyse, Fischer (1997).
Dornes, M.: Der kompetente Säugling – die präverbale Entwicklung des Menschen, 11. Aufl., Fischer, Frankfurt/M. (2004).

Erstinterview:

Laimböck, A.: Das psychoanalytische Erstgespräch, Brandes & Apsel, Frankfurt (2011).
Argelander, H.: Das Erstinterview in der Psychotherapie, 6. Auflage, Primus Verlag (1999).
Eckstaedt, A.; Klüwer, R.: Zeit allein heilt keine Wunden, Suhrkamp (1999).
Eckstaedt, A.: Die Kunst des Anfangs. Psychoanalytische Erstgespräche, Suhrkamp (1992).

Dozentenindex

Adler- Bull, Dipl.-Psych.	Seite 10, 16, 17, 21
Barthel, Dipl.-Psych.	Seite 24
Bergmann-Mausfeld, Dipl.-Psych.	Seite 8
Böhme-Bloem, Dr. med	Seite 9, 12
Boenert, KJP	Seite 24
Döring, Dipl.-Psych.	Seite 17
Fändrich, M. A.	Seite 11, 24
Fenner, Dr.	Seite 7
Gartner, Dipl.-Psych.	Seite 5, 10, 22, 23, 24
Gast, PD Dr. med.	Seite 24
Gilde, Dipl.-Psych.	Seite 24
Kämpfer, Dr. phil. Dipl. Päd.	Seite 9, 24, 25
Kahl-Popp, Dr. phil. Dipl. Päd.	Seite 13, 24
Ketels-Dammann	Seite 24
Klingenburg-Vogel, Dr. med.	Seite 7
Mahns, KJP	Seite 12, 14, 23, 24, 25
Maute, Dip.-Psych.	Seite 24
Mehner, Ärztin	Seite 20
Meyer-Alber, Dr. med.	Seite 11
Pieper, Dipl.-Psych.	Seite 16
Pfankuch, KJP	Seite 22
Trempler, Dipl.-Psych.	Seite 15, 24
Weimer, Gruppenanalytiker	Seite 9, 16
Wißner-Lohmann, Dipl.-Psych.	Seite 13, 24
Zapp-Brauer, Dr. med.	Seite 7

Vorstand / Ausschüsse

1. Vorsitzende des John-Rittmeister-Instituts:

Dipl.-Psych. Martina Gartner
Tel.: 0431 3392641
ma-ga@t-online.de

2. Vorsitzende des John-Rittmeister-Instituts:

Dr. med. Elisabeth Fenner
Tel.: 0151 52581410
els.fenner@t-online.de

Ausbildungskoordinatorin:

Sonja Hechel
Tel.: 0176 41900535
sonja.hechel@j-r-i.de

Fortsetzung Vorstand / Ausschüsse

Vorsitzender der Supervisorenkonferenz:

Dr. phil. Dipl. Päd. Horst Kämpfer

Tel.: 0431 88883044

kaempfer@iworld.de

Leiter der Fachwissenschaftlichen Abende:

Dipl.-Psych. Michael Maute

Tel.: 04331 57053

praxis.maute@gmx.de

Leiterin Psychoanalyse und Film:

Dipl.-Psych. Gisela Bergmann-Mausfeld

Tel.: 04308 18820

gisela.bergmann-mausfeld@online.de

Leiter Psychoanalyse und Theater

Dr. phil. Dipl. Päd. Horst Kämpfer

Tel.: 0431 88883044

kaempfer@iworld.de

Vertrauensanalytiker

Prof. Dr. med. Hubert Speidel

Tel.: 0431 5477774

prof.hubert.speidel@t-online.de

Kandidatenvertreter_innen

PA/PT: Dipl.-Psych. Ilka Ipsen, Tel.: 0151 55770205

Dr. med. Dorothee Schack, Tel.: 0176 51368650

KJP: Dipl. Soz. Päd. Jörn Eglin, Tel.: 0431 38652814

Das Team der Kandidatenvertreter ist unter einer gemeinsamen Emailadresse erreichbar: kandidatensprecher-jri@web.de

Dipl.-Psych. Beate Adler-Bull

Tel.: 0431 88828805
adlerbull@t-online.de

Dipl.-Psych. Gudrun Barthel

Tel.: 04347 703466
gudrun.barthel@gmx.net

Dipl.-Psych. Gisela Bergmann-Mausfeld

Tel.: 04308 18820
gisela.bergmann-mausfeld@online.de

Dr. med. Christel Böhme-Bloem

Tel.: 0431 788885
christel.boehme-bloem@dpv-mail.de

Sabine Boenert

Tel.: 0431 3004311

Dipl.-Psych. Sabine Döring

Tel.: 0431 8880155
praxis.doering@web.de

Ewa Fändrich M. A.

Tel.: 0431 5808900
ewa.faendrich@gmx.net

Dr. med. Elisabeth Fenner

els.fenner@t-online.de

Dipl.-Psych. Martina Gartner

Tel.: 0431 3392641
ma-ga@t-online.de

PD Dr. med Ursula Gast

Tel.: 04623 1892196
Ursula_Gast@web.de
www.Ursula-Gast.de

Dipl.-Psych. Hannes-Peter Gilde

Tel.: 04340 1425
hannes-peter.gilde@t-online.de

Dr. phil. Dipl. Päd. Horst Kämpfer

Tel.: 0431 88883044
kaempfer@iworld.de

Dr. phil. Dipl. Päd. Jutta Kahl-Popp

Tel.: 0431 36639

Jutta.Kahl-Popp@t-online.de

Ingke Ketels-Dammann

Tel.: 04862 17170

Dr. med. Mechthild Klingenburg-Vogel

Tel.: 0431 686897

klingenburg-vogel@web.de

Beate Mahns

Tel.: 04331 149595

PraxisMahns@t-online.de

Dipl.-Psych. Michael Maute

Tel.: 04331 57053

Ingrid Mehner

Tel.: 040 32035883

i.mehner@web.de

Dr. med. Annette Meyer-Alber

Tel.: 0172 4411579

Jutta Pfankuch

Tel.: 04522 2525

j-pfankuch@t-online.de

Nils Pieper

Tel.: 0431 50098459

nils.pieper@web.de

Dipl.-Psych. Volker Trempler

Tel.: 0431 785548

volker.trempler@dpv-mail.de

Martin Weimer

Tel.: 04344 413594

weimerfiefbergen@icloud.com

Dipl.-Psych. Sabine Wißner-Lohmann

Tel.: 0431 13407

wissnerLohmann@aol.com

Dr. med. Gudrun Zapp-Brauer

Tel.: 04523 2343

gudrun.zappbrauer@web.de

Balintgruppen

Dipl.-Psych. Beate Adler-Bull

Balintgruppen und Gruppensupervisionen nach Absprache
Tel.: 0431 88828805

Dr. med. Angelika Haub-Winkler

Gruppen und Teamsupervision
Nach Vereinbarung
Ort: Praxis Friedrichstr. 41, 24937 Flensburg, Tel.: 0461 25141

Dr. phil. Dipl. Päd. Horst Kämpfer

Balintgruppen und andere Supervisionen. Speziell für Lehrer_innen.
Tel.: 0431 88883044

Dr. phil. Jutta Kahl-Popp

Supervision für Supervisoren – psychoanalytische Selbstentwicklung für
Lehrende, Ausbilder und Supervisorinnen (einzeln/Gruppe)
Tel.: 0431 36639

Dr. med. Annette Meyer-Alber

Tel.: 0172 4411579

Dr. med. Barbara Saul-Krause

Gruppen- oder Team-Supervision und Einzelsupervision – nach Absprache
Tel.: 0431 5709449
(Keine Ausbildungskandidaten_innen!!)

Prof. Dr. med. Hubert Speidel

Zeit: 14-tägig montags 20:00 Uhr
Ort: Praxis Eichhofstr. 14, 24114 Kiel, Tel.: 0431 5477774
Fortsetzung Balintgruppen

Susanne von Eitzen

Gruppen- und Teamsupervision, Tel.: 0461 23894

Dr. med. Elisabeth Warken

falls Nachfrage besteht Supervision und Balintgruppen
Ort: Herwigredder 16, 22559 Hamburg
Tel.: 040 818160

Martin Weimer

Einzel-, Gruppen- und Teamsupervision für Gruppentherapien
Tel.: 04344 413594
weimerfiefbergen@icloud.com

Dr. med. Gudrun Zapp-Brauer

Gruppen- oder Teamsupervision sowie Einzelsupervision – nach Absprache
Ort: Dorfstr. 66, 23714 Malente-Timmdorf
Tel.: 04523 2343

Eigene Notizen

- I.** Das John-Rittmeister-Institut ist staatlich anerkannt als Ausbildungsstätte für Psychologische Psychotherapeuten_innen und für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz (PsychThG);
- II.** Die psychotherapeutische / psychoanalytische Weiterbildung für Ärzte_innen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ / „Psychoanalyse“ wird von der Ärztekammer Schleswig-Holstein anerkannt;
- III.** Das John-Rittmeister-Institut ist von der Ärztekammer Schleswig-Holstein anerkannt als Weiterbildungsstätte für die Beteiligung an der psychotherapeutischen Weiterbildung zum
 - FA für Psychotherapeutische Medizin,
 - FA für Psychiatrie und Psychotherapie und
 - FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie;
- IV.** Die psychoanalytische Aus- und Weiterbildung für Psychologen_innen, Ärzte_innen erfolgt nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT);
- V.** Die psychoanalytische und tiefenpsychologische Ausbildung der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten_innen wird nach den Richtlinien der Vereinigung analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten (VAKJP) durchgeführt.
- VI.** Die von uns angebotene Ausbildung im gruppentherapeutischen Bereich unterliegt den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie (D3G). Sie fördert die Anwendung der gruppenanalytischen Methode in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen ihrer Mitglieder und setzt sich für gruppenanalytische Forschung und für die Weiterentwicklung der Grundlagen in Theorie und Praxis der Gruppenanalyse ein.

